

Artikel 2.

Dieses Gesetz, mit dessen Ausführung Unser Finanzministerium beauftragt ist, tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1918 ab in Kraft.

Urkundlich haben Wir dieses Gesetz eigenhändig vollzogen und Unser Königlichcs Siegel heidruken lassen.

Gegeben zu Dresden, am 15. Februar 1918.

Friedrich August

(Siegel)

v. Seydewitz.

Nr. 11. Verordnung

zur Abänderung der zum Einkommensteuergesetz erlassenen
Ausführungsbestimmungen;

vom 16. Februar 1918.

Auf Grund von Artikel 2 des Gesetzes zur Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900, vom 15. Februar 1918 (G. u. V.-Bl. S. 32), wird folgendes bestimmt:

Artikel I.

Die Verordnung, die Ausführung des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 betreffend, vom 25. Juli 1900 (G. u. V.-Bl. S. 589) wird mit Wirkung vom 1. Januar 1918 ab weiter*), wie folgt, abgeändert:

§ 15 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

Unter die daselbst unter c bezeichnete Gruppe gehören die Dienst-
einkünfte der im Reichs-, Staats-, Hof-, Gemeinde-, Kirchen- oder
Privatdienst angestellten Beamten und Bediensteten, ferner die Löhne

*) Frühere Abänderungen in den Verordnungen vom

4. Februar 1903 (G. u. V.-Bl. S. 353),
2. September 1903 (G. u. V.-Bl. S. 526),
15. September 1903 (G. u. V.-Bl. S. 539),
26. Juni 1908 (G. u. V.-Bl. S. 263),
8. November 1911 (G. u. V.-Bl. S. 194),
4. April 1913 (G. u. V.-Bl. S. 99),
20. Juni 1913 (G. u. V.-Bl. S. 168) und
21. Oktober 1916 (G. u. V.-Bl. S. 178).



und sonstigen Dienstbezüge der Gewerbegehilfen, aller in ständigem Lohne beschäftigten Arbeiter und des Gesindes sowie die als Teile des Gehalts, Lohnes, Ruhegehalts oder Wartegelds geltenden Einnahmen der in § 20 Ziffer 1 des Gesetzes bezeichneten Art, und zwar auch dann, wenn sie unter dem Namen von Geschenken gewährt werden. Lantienen und Ortszulagen, letztere, soweit sie nicht von der Anstellungsbehörde oder vom Arbeitgeber ausdrücklich als Vergütung für Dienstaufwand bezeichnet sind, sind den Dienstehnkünften und Dienstbezügen dieser Personen zuzurechnen und daher ebenfalls in die Gruppe c einzustellen.

Artikel II.

Die unter dem 26. Juli 1900 zum Einkommensteuergesetz erlassene Instruktion (G. u. V.-Bl. S. 781) wird weiter**), wie folgt, abgeändert:

§ 59 Abs. 1 Satz 1 erhält folgende Fassung:

Das Einkommen aus der Bekleidung eines Amtes oder Privatdienstes, soweit damit ein fester Gehalt oder ein fester, das ganze Jahr hindurch sich gleichbleibender Tage-, Wochen- oder Monatslohn verbunden ist, ebenso die Ruhegehälter oder Wartegelder von Beamten und deren Hinterlassenen sowie ihrem Betrage nach feststehende, als Teile des Gehalts, Lohnes, Ruhegehalts oder Wartegelds geltende Einnahmen der in § 20 Ziffer 1 des Gesetzes bezeichneten Art sind — unbeschadet der Berücksichtigung der bis zum Abschlusse des Katasters eintretenden Veränderungen — mit dem jährlichen Betrage zur Zeit der Einschätzung (Aufstellung der Haus-, Beamten- und Lohnlisten) anzusetzen.

Dresden, am 16. Februar 1918.

Finanzministerium.

v. Seydewitz.

Emmerling.

**) Frühere Abänderungen in den Verordnungen vom
4. Februar 1903 (G. u. V.-Bl. S. 353),
26. Juni 1908 (G. u. V.-Bl. S. 263),
10. August 1908 (G. u. V.-Bl. S. 310),
8. November 1911 (G. u. V.-Bl. S. 194) und
21. Oktober 1916 (G. u. V.-Bl. S. 178).